

DEMOB HAPPY

LIVE 2024



Drittes Studioalbum „Divine Machines“ (2023) schafft die schwierige Gratwanderung zwischen Härte und Melodie, Süße und Riffs bis in die Stratosphäre

Das aus Newcastle und Brighton stammende Trio Demob Happy hat sein drittes Studioalbum „Divine Machines“ im Mai 2023 veröffentlicht. Die Geschichte hat gezeigt, dass das dritte Album einer Band der Zeitpunkt ist, an dem es richtig losgeht - ihre besondere Alchemie verleiht ihrer Persönlichkeit auf eine Art und Weise Ausdruck, wie es keine andere Konfiguration von Individuen kann; wenn die Stimmen von außen übertönt wurden und alles, was übrig bleibt, ein perfekter Cocktail aus Selbstvertrauen, Können und Schwung ist. Eine Theorie, die sich immer wieder bewahrheitet hat und die Demob Happy mit ihrem dritten Album „Divine Machines“ untermauern; ein Album, das die schwierige Gratwanderung zwischen Härte und Melodie, Süße und Riffs bis in die Stratosphäre schafft.

Die Haupteinflüsse - eine Prise Queens of the Stone Age, ein Spritzer Glam, ein Lennon-artiges Gespür für Melodien - sind nach wie vor vorhanden, werden aber auf eine Art und Weise genutzt, die sich ganz auf Matthew Marcantonios, Adam Godfreys und Thomas Armstrongs besondere Magie als Einheit verlässt: eine Magie, die ein „schräges Gitarrensolo“ ebenso schätzt wie ein wunderschön gestaltetes, unerwartetes Liebeslied.

Ästhetisch ist „Divine Machines“ an Blade Runner angelehnt und textlich wendet sich die Band von der politischen Korruption und den Dystopien der modernen Welt ab, die sie zuvor beschrieben hat, und sehnt sich nach etwas Hoffnungsvollerem, das von innen kommt. Frontmann Matthew sagt: „Ich sehe das, was mit der menschlichen Rasse passiert, wirklich als einen Moment auf einer Heldenreise. Wir sind an dem Punkt in einem James-Bond-Film, an dem die Bösewichte sich offenbaren und uns den Plan verraten. Wir haben Elon Musk und Jeff Bezos, diese absoluten Superschurken mit ihren Raketen, die machen, was sie wollen, und den Software-Guru Bill Gates, der riesige Landstriche für wer weiß was aufkauft. Sie alle offenbaren der Menschheit ihre Pläne, und wir alle sagen immer noch: 'Ich hoffe, das sind die Guten!'“

„Was wir brauchen, ist die Inspiration zur Veränderung, denn wir können diesen Krieg nur gewinnen, wenn die Veränderung bei uns selbst beginnt. Es gibt riesige Wellen in der Gesellschaft, die durch die sozialen Medien verzerrt werden, aber man kann sehen, wie die Menschen sich ihrer selbst bewusster werden. Darüber wollte ich schreiben - diese Veränderung anregen.“

Seit ihrer Gründung vor mehr als einem Jahrzehnt in ihrer Heimatstadt Newcastle haben Demob Happy durch eine Kombination aus harter Arbeit und verbissener Entschlossenheit, die den meisten Bands den Todesstoß versetzen würde, jeden aufregenden Meilenstein ihrer Karriere erreicht. Sie haben unaufhörlich Gigs gespielt und auf der Begeisterung rund um das 2015er Debütalbum „Dream Soda“ aufgebaut, von dem der NME sagte, „die Band balanciert Heavyness mit Hooks, Antagonismus mit Hedonismus“, und das 2018er Album „Holy Doom“, das DIY als „absoluten Stürmer“ bezeichnete. Mit ihren Alben und einer Reihe von umwerfenden Singles seit 2019 hat die Band weit über 45 Millionen kollektive Streams angesammelt.



Sie tourten vier Mal durch die USA, traten mit Jack White, Band Of Skulls, Royal Blood und The Amazons auf (wobei White die Band sogar zum Jammen auf die Bühne einlud), eröffneten die Hauptbühne beim Reading & Leeds Festival, waren Headliner im kultigen Londoner SCALA und erhielten viel Lob von The Guardian, Independent, DIY, Kerrang, The Line of Best Fit, Dork, BBC Radio 1 und vielen anderen. In der Zwischenzeit haben sie weiter akribisch an ihrem Innenleben gefeilt, wobei Matthew seine Produktionskünste so weit verfeinert hat, dass sie nun alles selbst machen können.

„Divine Machines“ ist insgesamt ein Album, auf das Demob Happy hinarbeiten mussten. Es ist nicht nur das Produkt einer seltsamen, langen Zeit der Arbeit - sowohl am Album als auch an sich selbst - sondern einer ganzen Karriere, in der sie viel Zeit investiert haben, unermüdlich an das glauben, was sie tun, und langsam, aber sicher beobachten, wie auch die Welt anfängt, daran zu glauben. Wie Matthew bekräftigt: „Wir haben nie dem Erfolg hinterhergejagt, auch wenn wir dazu ermutigt wurden, aber wir sind auch nicht daran interessiert. Wir haben immer getan, was wir wollten, aber jetzt scheint es sich mit dem zu decken, was andere Leute auch wollen.“

Tickets: 040 413 22 60 // kj.de // tickets@kj.de

WEBSITE www.demob-happy.com
FACEBOOK www.facebook.com/demobhappy
INSTAGRAM www.instagram.com/demob_happy
YOUTUBE www.youtube.com/@DemobHappy